

DIMA

Verein für Sprache und Integration



DIMA Sprachverein

gegründet 2004

Jahresbericht 2015

Joel Toggenburger, Präsident

DIMA Sprachschule

seit 2004

Jahresbericht 2015

Christa Notter, Geschäftsführung und Leitung Sprachschule
Thomas Schmidt, Kaufmännische Leitung

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL DES PRÄSIDENTEN	2
BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	3
- Barrierefreier Zugang zu Bildung schaffen	
- Informieren und beraten	
- Sich einrichten	
- Qualität sichern	
- Personal	
ORGANISATIONSPLAN	7
SPRACHSCHULE	7
- Sprachkurse	
- Integrationsveranstaltungen	
- Projekt „Homepage und App“	
SCHREIBBERATUNG	14
JAHRESRECHNUNG	15
- Erfolgsrechnung	
- Bilanz	
- Revisorenbericht	
SPENDEN/STIFTUNGEN UND FONDS/BEITRÄGE/SPONSOREN/FREIWILLIGE MITARBEIT	19
VORSTELLUNG DIVERSER PROJEKTE	20
AUSBLICK 2015	20
PARTNER UND STAKEHOLDER	21
VORSTAND/SPRACHSCHULE/MANDATE	22
KONTAKTADRESSEN	23

Sprachverein – Editorial des Präsidenten

Auch im 2015, meinem dritten Amtsjahr als Präsident von DIMA Verein für Sprache und Integration, gab es spannende und herausfordernde Aufgaben. Gerne werfe ich einen Blick zurück auf das vergangene Jahr.

Die DIMA Sprachschule ist in den letzten Jahren operativ sehr gewachsen: Mehr Festanstellungen, mehr Kursangebote und mehr Geschäftsfelder führen dazu, dass organisatorische Massnahmen erforderlich sind. Mit anderen Worten, die Pionierphase von DIMA ist vorbei und es hat eine Formalisierungsphase angefangen. Daher brauchen wir eine klare Vision und eine Mission. Zudem werden wir neue Prozessabläufe schaffen, damit DIMA auch in den nächsten Jahren weiterhin professionell arbeiten kann.

An der Klausurtagung vom letzten September haben wir, der Vorstand und das Leitungsteam, gemeinsam Verschiedenes aufgearbeitet. Wir haben uns Fragen gestellt, wie: Was sind die Kernaufgaben von DIMA? Wer ist das Zielpublikum? Wo soll DIMA im Jahr 2020 stehen? Daraus haben wir ein Strategiepapier verfasst. Das Ziel ist, die darin enthaltenen Abschnitte „Vision“ und „Mission“ an der Mitgliederversammlung 2016 vorzustellen und von den Mitgliedern absegnen zu lassen.

Im Vorstand waren im 2015 zwei Posten vakant. Wir haben uns nochmals aktiv auf die Suche gemacht und wurden fündig. Vier Interessierte haben sich gemeldet. Ein Teil von ihnen hat bereits im Vorstand geschnuppert. Die Interessierten werden sich an der Mitgliederversammlung 2016 vorstellen. Danach wird der gesamte Vorstand neu gewählt. Ich selber werde mich nicht mehr zur Wahl stellen. Nach drei Jahren im Amt als Präsident habe ich mich entschieden, mich anderen Herausforderungen zu widmen. Ich bin überzeugt, dass eine gute neue Präsidentin bzw. ein guter neuer Präsident gewählt werden kann.

Wie bereits im vergangenen Jahr gab es auch im 2015 einen Zuwachs bei den Mitgliedern. Wir konnten sieben neue Mitglieder gewinnen. Aktuell zählt der Verein 47 Einzelmitglieder, 3 Kollektivmitglieder und 3 Gönner. Ich bin davon überzeugt, dass dieser Zuwachs von Mitgliedern nicht zuletzt damit zu tun hat, dass DIMA von Jahr zu Jahr bekannter wird und besser vernetzt ist.

Im Namen des Sprachvereins möchte ich allen meinen Vorstandskollegen und allen Mitarbeitenden der Sprachschule für ihre ausserordentlichen Einsätze meinen persönlichen Dank aussprechen. Zudem möchte ich mich von allen verabschieden und mich für die tollen Erfahrungen, die ich während meiner Zeit im Vorstand machen durfte, bedanken. Als Mitglied werde ich aber auch in Zukunft Teil von DIMA sein.

Joel Toggenburger, Präsident

Bericht der Geschäftsführung

Auch im 2015 konnten wir unsere alltäglichen Aufgaben erfüllen, einen auf die individuellen Bedürfnisse angepassten Unterrichtsplan anbieten und unser Know-how einsetzen. Gerne werfe ich im Folgenden einen Blick auf Themen, die das 2015 auszeichnen.

Barrierefreier Zugang zu Bildung schaffen

Das Ziel, einen barrierefreien Zugang zu Bildung zu schaffen, verfolgt DIMA seit der Gründung. Dieses Ziel erreichen wir aber nicht alleine; neben unserer täglichen Arbeit ist auch ein immer besser funktionierendes Netzwerk dafür verantwortlich, dass wir diesem Ziel von Jahr zu Jahr näherkommen. Es freut uns sehr, dass immer mehr öffentliche Ämter, wie RAV, SVA und die Gemeinden über DIMA informiert sind und Gelder für unsere Kurse sprechen. Zu den Zielen der Kursbesuche gehören soziale Integration, Alltagsstruktur, Arbeitseingliederung, Arbeitsplatzertahl und betriebliche Weiterbildung. Auch von Seiten der Gehörlosenfachstellen erfahren wir eine grosse Unterstützung: Für einige Lernende machen die Gehörlosenfachstellen Abklärungen mit den öffentlichen Ämtern beziehungsweise sie suchen Stiftungen, welche die Kurskosten übernehmen können.

Gerade für gehörlose Flüchtlinge kann auch der Weg von zuhause in die DIMA Sprachschule eine Barriere darstellen. Denn sie sind mit dem öffentlichen Verkehr nicht vertraut. Für eine unserer Lernenden, die im 2. Semester 2015 bei uns angefangen hat, haben wir in den ersten Kurswochen einen Begleitdienst organisiert. Sowohl auf dem Hin- als auch auf dem Rückweg wurde sie von einer DIMA-Lehrperson begleitet. Danach fühlte sie sich genug sicher und konnte den Weg alleine machen.

Auch Bea Schwyzer setzte sich für den barrierefreien Zugang zur Bildung ein. Sie hat einen gehörlosen Sohn und kämpfte seit seiner Geburt dafür, dass gehörlose Menschen einen bilingualen Unterricht und damit eine fundierte Bildung bekommen. Bea Schwyzer ist im September 2015 von uns gegangen. Marc Schwyzer, ihr Ehemann, hat im Sinne Beas stetigem Einsatz für einen barrierefreien Zugang zu Bildung für Gehörlose die DIMA mit der Trauerspende bedacht. Das erhaltene Geld werden wir ganz im Sinne von Bea für unseren Fond nutzen und ein paar Lernenden den Kursbesuch ermöglichen. An dieser Stelle möchte ich mich bei Bea, Marc und den Kindern, Jascha und Manon, ganz herzlich bedanken.

Nicht zuletzt auch mit unseren Projekten setzen wir uns für einen barrierefreien Zugang zu Bildung ein. So haben wir im 2015 unser ABC-Lehrmittel, das wir im 2014 fertig gestellt haben, mit einer Homepage und einem App erweitert. Genaueres dazu finden Sie im Kapitel „Sprachschule“.

Informieren und beraten

Auch im 2015 haben wir uns Zeit dafür genommen, unseren Verein und die Sprachschule in der Öffentlichkeit, das heisst bei den regionalen Gemeinschaften der Gehörlosen und Schwerhörigen, in der Gesellschaft allgemein sowie bei den kantonalen Ämtern und Behörden vermehrt bekannt zu machen. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr unsere Angebote und

Dienstleistungen an verschiedenen wichtigen Anlässen näher vorgestellt. Wir waren in Solothurn, Luzern, Schaffhausen und zwei Mal in Basel.

Neben dem Unterricht übernimmt DIMA zunehmend auch Aufgaben im Bereich Beratung. Im 2015 konnten wir verschiedene Interessensgruppen und Organisationen zu den Themen bilingualer Unterricht, Bildung im allgemeinen, gehörlosen- und schwerhörigengerechter Unterricht und Frühförderung beraten.

Im 2015 konnte DIMA zum Thema „Dolmetschen für gehörlose und schwerhörige Migranten“ ihr Know-how weitergeben. Es wurde sowohl eine Weiterbildung für ausgebildete DolmetscherInnen durchgeführt, als auch ein Modul innerhalb der Dolmetscherausbildung an der HfH angeboten. Ziel war es, die Qualität in der Arbeit mit gehörlosen Migranten zu verbessern und auch zu sensibilisieren. An diesen Kursen waren neben den Lehrpersonen von DIMA auch ein paar DIMA-Lernende mit Migrationshintergrund beteiligt.

Die Ende 2014 fertig gestellte Infobroschüre über DIMA hat sich bewährt. Im 2015 gab es viele Gelegenheiten, an denen wir die Broschüre verwenden, einsetzen und verteilen konnten. Was sich sehr bewährt hat, ist die Flexibilität der Broschüre. Sie kann als Ganzes verteilt werden, es können aber auch einzelne Blätter abgegeben werden.

Sich einrichten

Im 2015 haben wir uns in den Räumlichkeiten, die wir im Sommer 2014 bezogen haben, gut eingerichtet. Dazu gehörte nicht zuletzt auch ein Infrastruktur-Projekt, in dessen Rahmen wir das Arbeits- und Unterrichtsumfeld von DIMA bis im Sommer 2016 sicherer, nachhaltiger, flexibler und ergonomischer gestalten werden. Ende 2015 haben wir das erste Teilprojekt umgesetzt und haben neue Computer und Laptops für die Mitarbeitenden und die Lernenden von DIMA erworben. Wir haben heute ein standardisiertes und dokumentiertes ICT-System. Unsere Mitarbeitenden haben mehr Flexibilität in ihrer Aufgabenerfüllung und sind mobiler in Bezug auf ihren Arbeitsort.

Seit Januar 2015 arbeiten wir mit der Online-Plattform O365. Diese Online-Plattform von Microsoft erleichtert uns die Zusammenarbeit, ermöglicht mehr Mobilität und vereinfacht die elektronische Kommunikation. Mit der monatlichen Preisreduktion, die Microsoft für Non-Profit-Organisationen bietet, steht uns ein preiswerter Zugang zu einem modernen elektronischen und virtuellen Arbeitsplatz zur Verfügung. Dazu gehören die zentrale Dokumentenablage, eine leistungsfähige Suche aller Daten und Social Media für die interne Kommunikation. Einen grossen Nutzen haben nicht zuletzt auch unsere Projektmitarbeitenden, die mit Office 365 ihre Projekte und deren Arbeitspakete einfacher bearbeiten können. Wir benutzen die Microsoft-Plattform seit gut einem Jahr und haben damit vor allem gute Erfahrungen gemacht. Es wird aber noch mehr Zeit brauchen, um alle Möglichkeiten von Office 365 kennen zu lernen und im Arbeitsalltag anwenden zu können.

DIMA Standorte und weitere Arbeitsorte

Die DIMA Standorte Zürich, Bern und Basel wurden auch im 2015 gut bis sehr gut genutzt. Für Luzern haben wir im 2015 keine Anmeldungen erhalten. Die Lernenden aus der Region Luzern

haben sich für Gruppenkurse in Zürich entschieden. Die Planung für den Standort St. Gallen ist am Laufen.

Der Heimkurs im Raum Chur wurde im 2015 für zwei weitere Semester verlängert und im 1. Semester 2015 haben wir den Kursblock im Gehörlosendorf Turbenthal ein zweites Mal durchgeführt.

Kursangebote

Im 2015 haben wir die neue Kursstufe „A0“ geschaffen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass die Hürde von der Stufe ABC zur Stufe A1 in vielen Fällen zu gross ist. Weil uns eine solide Basis wichtig ist, haben wir nach einer Lösung gesucht. Bei K5, einem Kurszentrum in Basel, das auf die Bedürfnisse von Migranten und Migrantinnen ausgerichtet ist, haben wir passendes Kursmaterial gefunden. Im 2. Semester 2015 haben wir die ersten „A0“-Kurse durchgeführt und sind dabei auf ein positives Echo gestossen. Laufend sind wir daran, das bestehende Material auf seine Gehörlosen- und Schwerhörigentauglichkeit hin zu prüfen. Unser Ziel ist es, dass wir, analog zu unserem Unterrichtsmaterial der Stufe ABC und entsprechend unserem Leitbild, auch für die Stufe A0 Unterrichtsmaterial schaffen, das bilingual und gehörlosengerecht aufgebaut ist.

Die im 2014 eingeführte Kursform „Lernwerkstatt“ hat sich bewährt und wird zunehmend genutzt. Neben zahlreichen Deutschkursen auf verschiedenen Stufen konnten wir im 2015 zum ersten Mal einen Kurs „LSF/Französisch“ durchführen. Die von uns ausgeschriebenen Basistheraieurse (BTU) konnten aufgrund zu weniger Anmeldungen im 2015 leider nicht durchgeführt werden. Damit wir die Durchführung und damit auch die Barrierefreiheit garantieren können, haben wir uns entschieden, die BTU-Kurse im Einzelunterricht durchzuführen. Im 2015 konnten wir einen BTU-Kurs realisieren. Der Nothilfekurs konnte erfolgreich durchgeführt werden. Neu gibt es eine Webseite mit Gebärdensprachvideos in DSGS und in Internationalen Gebärdensprachen. Die Videos finden Sie unter folgendem Link: <http://www.argus-rettungsschule.ch/index.php/gebaerdensprache>

Qualität sichern

Ein wichtiger Teil der Qualitätssicherung im Unterricht ist das Schreiben von Berichten am Semesterende. Im Frühjahr 2015 haben wir ein neues Konzept und neue Vorlagen für das Schreiben dieser Berichte erarbeitet. Neu gibt es zwei verschiedene Berichte: die kürzeren Zwischenberichte und die ausführlichen Lernberichte. Zwischenberichte werden dann geschrieben, wenn der/die Lernende am Semesterende das Kursniveau noch nicht abgeschlossen hat. Die Lernberichte werden bei Abschluss eines Kursniveaus verfasst. Während einer internen Schulung wurden die Lehrpersonen mit diesem neuen System vertraut gemacht. Es hat sich gezeigt, dass dieses neue System und die überarbeiteten Vorlagen informativere und qualitativ bessere Berichte generieren.

Ebenfalls für die Sicherung der Unterrichtsqualität wurde gleichzeitig eingeführt, dass sich alle Lehrpersonen pro Semester einmal mit einer anderen Lehrperson treffen und ein Fallbeispiel oder ein Unterrichtsthema besprechen.

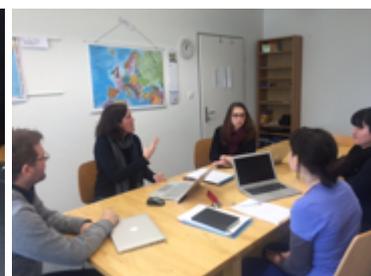
Unsere Projekte werden zunehmend komplexer und haben in den letzten Jahren an Wichtigkeit gewonnen. Thomas Schmidt, unser kaufmännischer Leiter und Projektmanager, erarbeitete im Winter 2014/2015 in freiwilliger Arbeit für DIMA ein Projektmanagement-System (PMS) mit einer neuen Organisationseinheit „Projektmanagement-Office (PMO)“. Das PMS enthält Regeln und Strukturen und sichert einheitliche Projektdokumentationen. Das PMS und das PMO bieten eine wichtige Basis, um strukturierte, prozessorientierte und somit qualitativ gute Projekte durchführen zu können.

Personal

Unser Ziel, zunehmend grössere Arbeitspensas anbieten zu können, haben wir auch im 2015 weiterverfolgt. So konnten wir Isabelle Cicala, die bisher als Lehrbeauftragte bei DIMA gearbeitet hat, eine Festanstellung von 50% anbieten. Sie arbeitet seit Februar 2015 fest bei uns und ist neben der Lehrtätigkeit auch als Projektmitarbeiterin bei DIMA tätig. Auch Jutta Gstrein, die im 2014 bei uns als Wanderlehrperson angefangen hat, arbeitet seit Juli 2015 als Festangestellte mit einem Pensum von 50% bei DIMA. Im 2015 war sie neben der Lehrtätigkeit für die Integrationsveranstaltungen zuständig. Thomas Schmidt, unser kaufmännischer Leiter und Projektmanager konnte per 1. August 2015 sein Pensum auf 100% erhöhen. Im ersten Halbjahr 2015 hat DIMA zusammen mit der SVA zwei Mitarbeitenden einen erweiterten Arbeitsversuch anbieten können. In dieser Zeit konnten sich die beiden Mitarbeitenden im Arbeitsumfeld von DIMA ihr Know-how einbringen und ein neues Geschäftsfeld aufbauen. Marianne Mäder war von Mai bis November 2015 im Mutterschaftsurlaub. Vertreten wurde sie von Leonie von Amsberg. Im Januar 2015 hat Naomi Sonetto ihren Lehrauftrag bei DIMA beendet. Im Juli 2015 haben die beiden Lehrpersonen Nicole Lubart und Gabriela Hauswirth ihre Tätigkeit bei DIMA aufgehört. An dieser Stelle möchten wir den dreien nochmals herzlich für ihren Einsatz bei DIMA danken.

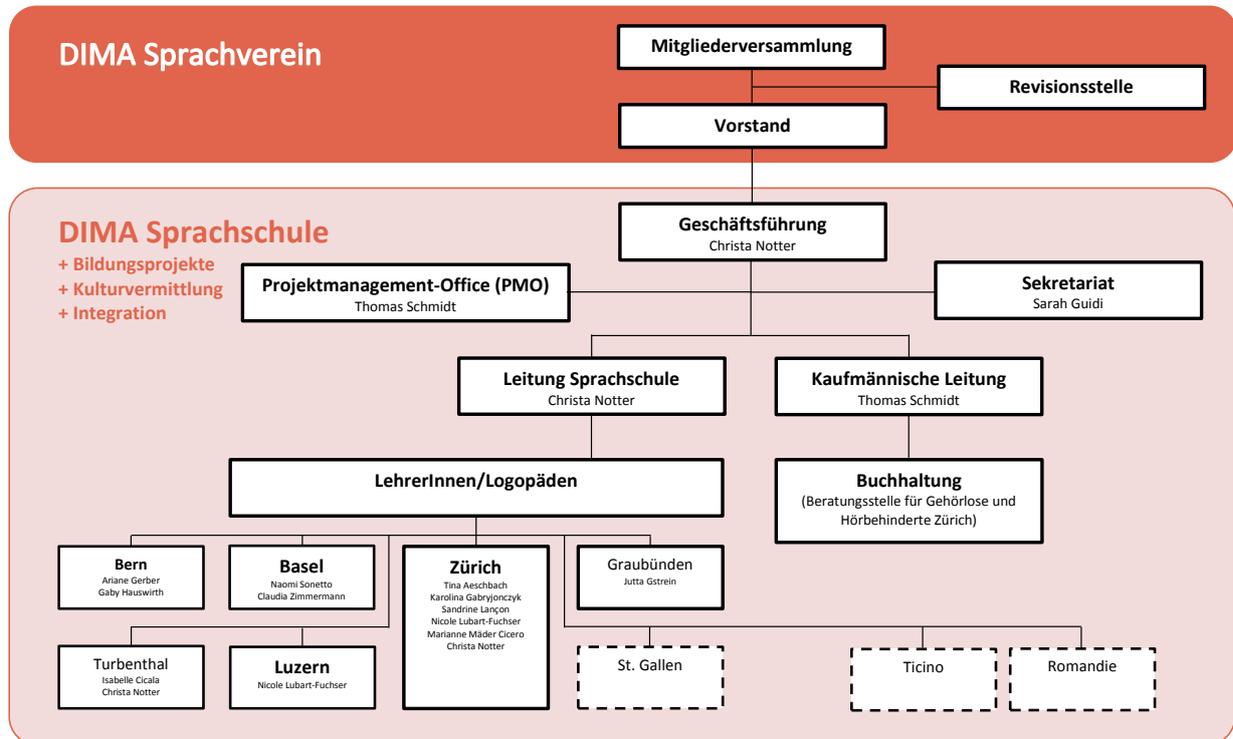
Wir freuen uns auf die weitere fruchtbare und erfreuliche Zusammenarbeit, denn nur gemeinsam können wir Gehörlosen und Schwerhörigen den barrierefreien Zugang zu Sprachbildung ermöglichen.

Christa Notter, Geschäftsführung und Leitung Sprachschule
Thomas Schmidt, Kaufmännische Leitung



Organisationsplan

Unser aktueller Organisationsplan (Stand Dezember 2015):



Sprachschule

Kurse

In der DIMA Sprachschule konnten wir auch im 2015 für unsere Lernenden zahlreiche Kurse organisieren und durchführen.

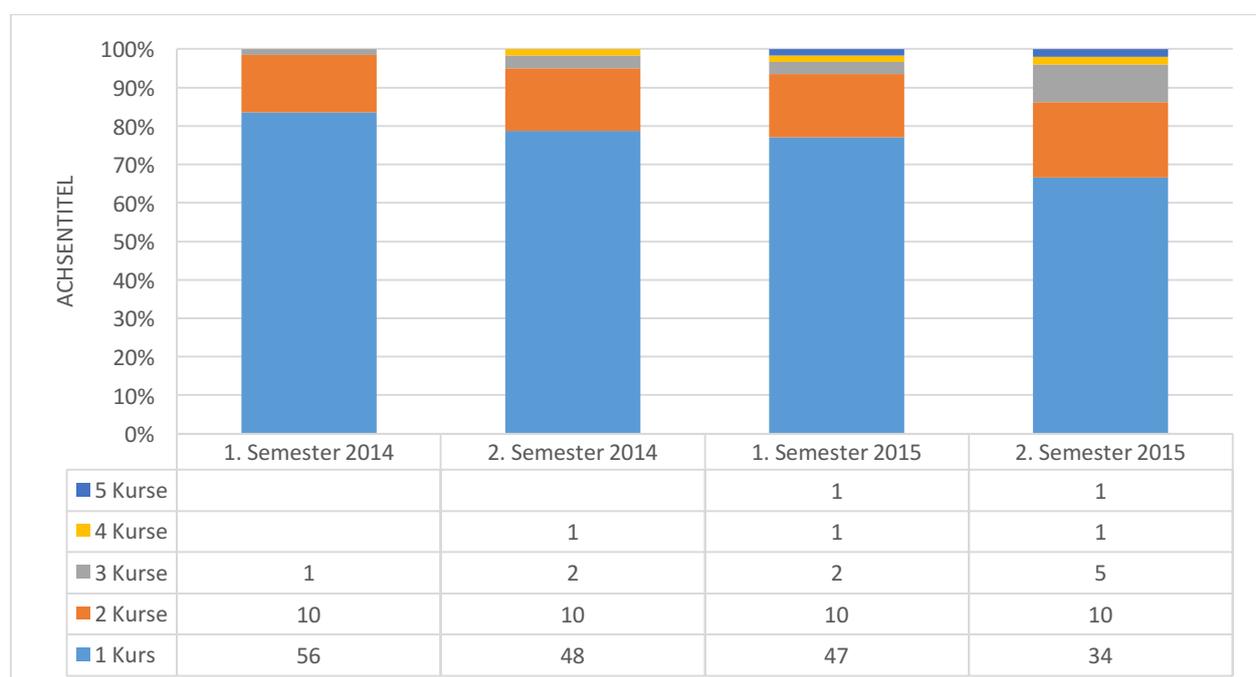
Im ersten Semester besuchten 61 Lernende unsere Kurse. Davon haben 47 Lernende einen Kurs, 10 Lernende zwei Kurse, 2 Lernende drei Kurse und je ein Lernender vier und fünf Kurse besucht. Im zweiten Semester haben 51 Lernende unser Angebot genutzt. Davon haben 34 Lernende einen einzelnen Kurs besucht, 10 Lernende zwei Kurse, 5 Lernende drei Kurse und je ein Lernender vier und fünf Kurse belegt. Somit haben wir für die Lernenden im 1. Semester insgesamt 82 Kursbestätigungen und für das 2. Semester 77 Kursbestätigungen erstellt. Im ganzen Jahr haben wir insgesamt 87 Kurse angeboten und total wurden 2585 Lektionen unterrichtet. Die Abnahme von Lernenden im Vergleich vom ersten zum zweiten Semester lässt sich mit den Kursen in Turbenthal, die nur im ersten Semester stattgefunden haben, erklären.

Vergleicht man diese Zahlen mit dem Vorjahr, kann man feststellen, dass die Anzahl Lernenden leicht gesunken ist, dass die Lernenden, die mehr als einen Kurs besuchen, zugenommen haben und dass die Anzahl Lektionen ungefähr gleichgeblieben ist.

Auf den folgenden Seiten sind verschiedene Statistiken und Tabellen zu den Lernenden und der Anzahl besuchter Kurse pro Person, zur Anzahl der Kurse und den Lektionen aufgeführt und zwar jeweils im Vergleich zu 2014. Zudem sind die Verteilung der Anmeldungen auf die verschiedenen Stand- und Arbeitsorte und die Anzahl der verschiedenen Kurse für das Jahr 2015 aufgelistet.

Lernende

Anzahl Lernende pro Semester und Anzahl besuchter Kurse pro Person (Vergleich 2014/2015) (prozentual gerechnet)



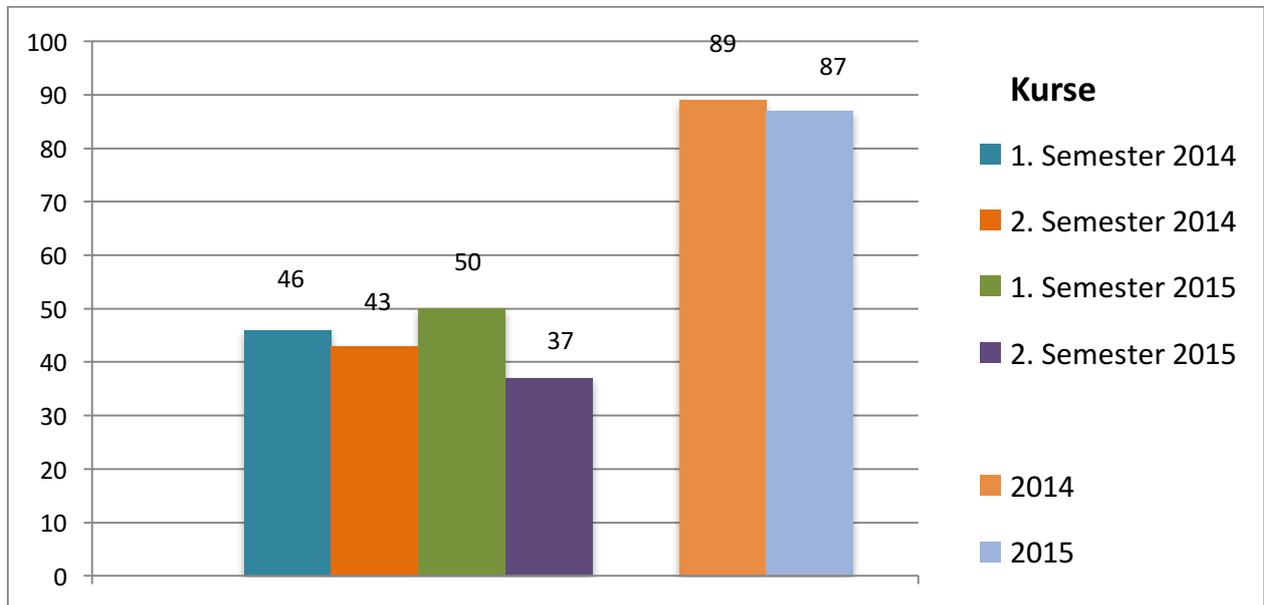
	1. Semester	2. Semester
Lernende 2014	67	61
Lernende 2015	61	51

Die Anzahl Lernende vom 2015 verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Stand- und Arbeitsorte:

	1. Semester 2015	2. Semester 2015
DIMA Zürich	39 Lernende	42 Lernende
DIMA Basel	3 Lernende	2 Lernende
DIMA Luzern	-	-
DIMA Bern	6 Lernende	6 Lernende
Deutschkurs in Turbenthal	12 Lernende	-
Heimkurs im Kanton Graubünden	1 Lernende	1 Lernende

Kurse

Anzahl Kurse pro Semester und pro Jahr (Vergleich 2014/2015)



	1. Semester	2. Semester	Total
Kurse Total 2014	46	43	89
Kurse Total 2015	50	37	87

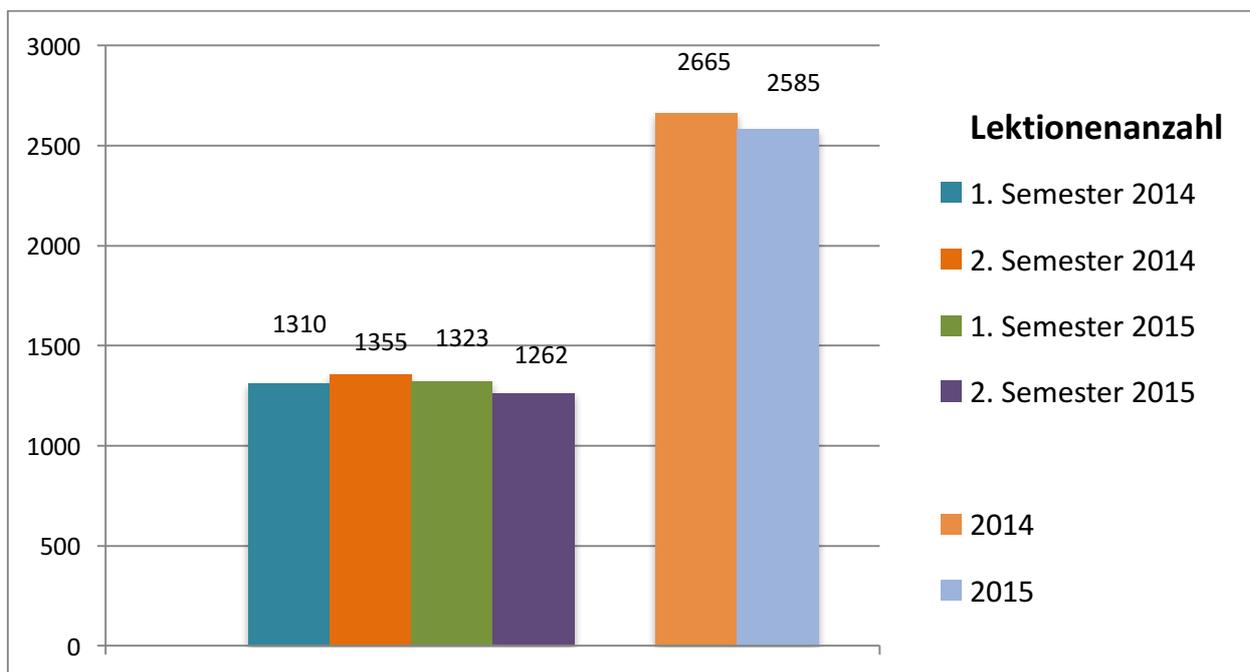
Verteilung der verschiedenen Kurstypen auf die verschiedenen Stand- und Arbeitsorte

	1. Semester 2015	2. Semester 2015
DIMA Zürich		
Logopädie	7	11
Nachhilfe	3	1
Französisch/LSF	1	
Deutsch	15	15
GS-Kurs	1	2
Korrespondenz	1	
Repetitionskurs	1	
Lernwerkstatt	2	2
Integrationskurs		1
DIMA Bern		
Englisch/Deutsch	1	1
Deutsch	3	2
DIMA Basel		
Deutsch	2	1

DIMA – Turbenthal		
Deutsch	12	
DIMA – Graubünden		
Deutsch	1	1

Lektionen

Anzahl Lektionen pro Semester und pro Jahr (Vergleich 2014/2015)



	1. Semester	2. Semester	Total
Anzahl Lektionen 2014	1310	1355	2665
Anzahl Lektionen 2015	1323	1262	2585

Heimkurs

Im Sommer 2014 hat ein besonderer Kurs für Deutschschweizerische Gebärdensprache und Deutsch angefangen: Weil eine Lernende mit Migrationshintergrund nicht alleine reisen konnte, wurde der Kurs bei der Lernenden zuhause durchgeführt. Dafür reiste Jutta Gstrein, unsere „Wanderlehrperson“, ein Mal pro Woche in den Kanton Graubünden. Am Kurs nahm auch die Nachbarin der Lernenden teil. Inhalt des Kurses war die Erweiterung der Sprach- und Kommunikationskompetenzen (Stufe ABC). Des Weiteren sollte die Lernende in diesem Kurs vermehrt in Kontakt mit anderen Gehörlosen kommen und das selbständige Benützen des öffentlichen Verkehrs erlernen. Deshalb reiste die Lernende mit Jutta Gstrein auch an drei verschiedene Veranstaltungen. Zum Beispiel an den Osteranlass, den der Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein organisierte, und an eine Grillparty in Mauren/FL. Die Lernende hat

im Laufe des 2015 gelernt, selbständig die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Darum wird sie im 2016 den Kurs in Zürich besuchen können.

Vortrag im Rahmen eines Gebärdensprachkurses

Im Mai 2015 konnte ein DIMA-Lernender im Rahmen seines Gebärdensprachkurses einen Vortrag über sein Heimatland Eritrea halten. Der Vortrag fand im Gehörlosenzentrum in Oerlikon statt. Es kamen insgesamt 35 gehörlose und hörende Menschen. In der Präsentation erzählte der Lernende unter anderem davon, wie viele Sprache es in Eritrea gibt, welche Religionen vertreten sind und wie in Eritrea geheiratet wird. Zudem berichtete er über das Gehörlosenwesen seines Heimatlands. In der Pause konnten die Besucher und Besucherinnen eritreische Gerichte probieren. Einen solchen Vortrag halten zu können, war für den Lernenden eine tolle Erfahrung.

Integrationsveranstaltungen

Im Rahmen unserer Integrationsveranstaltungen haben wir im 2015 drei verschiedene Veranstaltungen organisiert:

- Besuch des Breitensporttags in Magglingen, 26. Juni 2015
- Besuch „Tag der Gebärdensprache“ in Bern, 26. September 2015
- Besuch im Schokoladenzentrum Frey in Buchs, 30. Oktober 2015

Alle drei Veranstaltungen sind gut besucht worden. Ein Ziel in diesem Jahr war es, dass die grossen Organisationen wie SGB-FSS und SGSV-FSSS auf unsere Lernende aufmerksam gemacht werden. Daher haben wir an beiden grossen Veranstaltungen dieser Organisationen teilgenommen. Je ein Teil wurde von den den Organisationen finanziert. Das Ziel der dritten Veranstaltung war es, eine gemeinsame Reise zu machen und dabei den Kontakt unter den Lernenden zu vertiefen.

Breitensporttag in Magglingen, 26. Juni 2015

Zu den Zielen dieser Integrationsveranstaltung gehörte es, dass die Lernenden von DIMA die Gelegenheit bekamen, neue Sportarten auszuprobieren, den Sportverband der Gehörlosen kennenzulernen und mit anderen gehörlosen Menschen in Kontakt kommen konnten. Dafür reisten die 10 angemeldeten Teilnehmer am 26. Juni 2015 nach Magglingen. Das Wetter war schön und die Auswahl an Sportarten riesig: Von Tischtennis über Futsal und Beachvolleyball bis hin zu Wandern und Nordicwalking. Die Teilnehmenden hatten viel Spass.



Tag der Gebärdensprache, 26. September 2015

Für diese Integrationsveranstaltung hatten sich 17 Personen angemeldet. Leider erschienen vier nicht pünktlich am Treffpunkt und konnten dann doch nicht dabei sein. Der Gruppe in Basel haben sich spontan aber noch drei an Gebärdensprache interessierte Hörende angeschlossen. Somit waren wir insgesamt 16 Personen von DIMA Bern, DIMA Basel und DIMA Zürich. Wir trafen uns am Bahnhof in Bern. Als erstes machten wir eine Vorstellungsrunde. Es war eindrücklich, wie viele Nationalitäten vertreten waren und einige freuten sich, weil sie vom gleichen Herkunftsland kommen. Danach besuchten wir die Altstadt von Bern. Das Interesse an der Berner Geschichte war gross und einigen hatten den Wunsch, das Bundeshaus besuchen zu können. Dies war aber zeitlich nicht möglich. Wir werden das aber für einen der zukünftigen Integrationsveranstaltungen planen. Nach einem kurzen Mittagessen nahmen wir mit zahlreichen anderen Gehörlosen der Schweiz am „Tag der Gebärdensprache“ teil. Nach Ansprachen und einer Gebärdensprach-Karaoke fand der Umzug „Deaf Pride“ statt. Der Tag war mit den zwei Programmteilen am Vormittag und am Nachmittag sehr gefüllt. Für alle Teilnehmenden war es aber ein tolles und eindrückliches Erlebnis.



Schokoladenzentrum Frey, 30. Oktober 2015

Für diese Veranstaltung hatten sich besonders viele angemeldet. Wir waren insgesamt 24 Teilnehmer! Dieses Mal erschienen zum Glück alle pünktlich und das hat uns gefreut. Die Lernenden, die am Tag der Gebärdensprache zu spät gekommen sind, haben somit gelernt, dass die Zeitangaben in der Schweiz verbindlich sind.

Im Schokoladenzentrum Frey in Buchs teilten wir uns in drei Gruppen auf. Jede Gruppe wurde von einer Gebärdensprachdolmetscherin in Ausbildung begleitet. So hatten wir alle barrierefreien Zugang zu den Informationen der Ausstellung. Die Ausstellung besteht aus acht Stationen zu den Themen „Anbauen“, „Transportieren“, „Verarbeiten“, „Mischen, Walzen, Conchieren“, „Veredeln“, „Giessen“, „Verpacken“ und „Verteilen“. Wir erfuhren viel Spannendes, so auch, dass unsere Kakaobohnen zum grössten Teil aus Westafrika stammen und dass es in einer Kakaofrucht 30 bis 60 Kakaobohnen gibt. Die Teilnehmenden durften während des Rundgangs nicht nur verschiedene Schokoladen probieren, sondern auch auf eine Kakaobohne beißen. Einen besonderen Dank geht an die Lernende, die für eine Lernende mit Usher-Syndrom taktile Übersetzungen gemacht und ihr so den Zugang zur Ausstellung ermöglicht hat.



Projekt „Homepage und App“ (Erweiterung ABC-Unterrichtsmaterial)

Das Projekt „Homepage und App ABC“ umfasste in erster Linie die Entwicklung der digitalen Version des Lehrmittels. Unser Hauptziel war, dass ergänzend zum bereits vorhandenen Unterrichtsmaterial in Papierform die Inhalte auch über eine Homepage und ein App zur Verfügung stehen.

Alle Gebärden, die in unserem neuen ABC-Lehrmittel enthalten sind, können auf der Homepage in Form von kurzen Videos abgespielt werden. Die Lernenden können die Bewegungen der Gebärden nachahmen und einüben. Sie repetieren und festigen so den im Unterricht erlernten Gebärdensprachwortschatz und gewinnen Sicherheit in der Anwendung der Gebärden. Die Lese- und Schreibübungen, die auf der Homepage angeboten werden, sind interaktiv. Zudem sind die Einführungen in die verschiedenen Themenbereiche ebenfalls in Form von Gebärdensprachvideos zugänglich und können über die Homepage abgerufen werden. Die Lernkärtchen werden als App angeboten, damit die Lernenden ortsunabhängig den Wortschatz in Deutsch und in Deutschschweizerischer Gebärdensprache festigen können.

Das digital unterstützte Lernen bzw. das digital begleitete Lernen sehen wir als grossen Nutzen und als Mehrwert für unsere Lernenden wie auch unsere Lehrpersonen. Mit der Erstellung dieser Basisplattform konnten wir wichtige Erfahrungen im digital begleiteten Lernen machen. Diese Erfahrungen werden wir in zukünftigen Projekten im Bereich Unterrichtsmaterial nutzen können.



Schreibberatung 2015

Auch im 2015 wurden die Dienste der Schreibberatung für Gehörlose und Schwerhörige gut genutzt. Die Art der Aufträge waren im Grossen und Ganzen dieselben wie in den letzten Jahren: Kurze Berichte korrigieren, zusammen mit Besuchern und Besucherinnen Briefe/Texte schreiben, schriftliche Informationen in einer einfacheren Sprache oder in Gebärdensprache erklären oder Schreibprojekte besprechen. 45 Aufträge wurden per Mail erteilt; das ist leicht tiefer als im Vorjahr. Dafür sind die Anzahl Besuche mit 145 um einiges höher als im 2014. Einzelne Aufträge wurden per Skype besprochen. Seit September 2015 hat die Schreibberatung neue Öffnungszeiten: Die Schreibberatung ist neu immer am Mittwochnachmittag von 14 – 17 Uhr offen und nicht mehr von 15 – 18 Uhr. Zudem gibt es die Möglichkeit, auch am Mittwochvormittag, am Donnerstag und Freitag im Voraus einen Termin für die Schreibberatung zu vereinbaren. Dies wird von den Besuchern und Besucherinnen geschätzt und zum Teil auch genutzt. Sarah Guidi hat im 2015 zum Thema „Leichte Sprache“ eine Weiterbildung besucht und mehrere Texte in Leichte Sprache übersetzt.

Sarah Guidi
Leiterin Schreibberatung

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 1. Januar - 31. Dezember 2015 in CHF

Ertrag	2015	2014
Mitgliederbeiträge / Spenden	4'713.25	9'610.00
Teilnehmerbeiträge, Selbstzahler	351'134.60	338'401.20
Gesuchsbeiträge (Stiftungen, Förderinstitute)	125'000.00	77'555.00
Integrationsförderung	20'056.40	0.00
Kursmaterial	10'547.50	9'626.10
Mandate	23'280.00	23'280.00
Raummiete	10'352.00	0.00
Diverse Erträge	8'414.95	13'118.45
Total Ertrag	553'498.70	471'590.75

Aufwand	2015	2014
Personalaufwand	413'107.85	338'221.90
Raumaufwand	41'704.70	34'225.10
Kursmaterial / Fachliteratur	3'005.70	4'582.90
Mobiliar / Einrichtungen	142.45	449.60
Sachversicherungen	801.00	889.10
Büromaterial / Porti / Telefon	7'317.75	6'868.20
Mitgliederbeiträge	350.00	400.00
Drucksachen / Broschüren	326.90	8'062.55
Integrationsveranstaltungen	2'854.00	793.80
Integrationsförderung	8'784.40	16'567.50
Unterstützung Lernende	1'007.90	1'179.80
Öffentlichkeitsarbeit	0.00	-1'795.80
Software / Wartung EDV	3'087.90	12'628.15
Hardware EDV	271.00	0.00
Vorstand und GV	298.05	720.80
Übriger Verwaltungsaufwand	12'017.35	8'569.15
Abschreibung ICT	4'784.00	0.00
Finanzerfolg	106.55	-12.55
Debitorenverluste	1'650.00	2'160.00
Total Aufwand	501'617.50	434'510.60

JAHRESERGEBNIS	2015	2014
Ertrag	553'498.70	471'590.75
Aufwand	501'617.50	434'510.60
Jahresergebnis / Ertrag	51'881.20	37'080.15

Bilanz per 31. Dezember 2015 in CHF

Aktiven	2015	2014
Kassa	608.25	846.10
Raiffeisenbank	108'812.05	62'173.70
Raiffeisenbank Sparkonto	100'132.45	51'092.65
Debitoren	19'305.40	45'769.90
Transistorische Aktiven	1'503.75	0.00
Anteilscheine	500.00	500.00
ICT (Hardware)	9'570.00	0.00
Umbau Einlage/Spenden/Beiträge	0.00	-35'855.00
Umbau Zahlungen	0.00	60'228.65
Total Umlaufvermögen	240'431.90	184'756.00
Total Aktiven	240'431.90	184'756.00

Passiven	2015	2014
Kreditoren	11'811.60	12'642.05
Transitorische Passiven	20'000.00	20'000.00
Total Fremdkapital	31'811.60	32'642.05
Rücklage für Lernende	6'842.10	9'034.85
Rücklage für Mitarbeiter	68'000.00	50'800.00
Rücklage Projekt Arbeits- + Unterrichtsumfeld	37'310.40	0.00
Rücklage Integrationsprogramm	11'200.00	0.00
Rücklage für Homepage und App Stufe ABC	1'838.65	10'683.85
Kapital	81'595.25	80'198.93
Gewinnvortrag	1'833.90	1'396.32
Total Eigenkapital	208'620.30	152'113.95
Total Passiven	240'431.90	184'756.00

Jahresergebnis

Einen Teil der Gesuchsbeiträge für das Projekt „Sicheres, ergonomisches, effizientes und flexibles Arbeits- und Unterrichtsumfeld“ sind zweckgebunden.

Mit der neuen ICT-Infrastruktur ist in der Bilanz im Bereich der Aktiven ein neues Aktivkonto mit dem Titel „ICT Hardware“ erstellt worden. Von den ICT-Geräte wird jährlich ein Wert abgeschrieben, was in der Erfolgsrechnung ersichtlich sein ist.

Rücklagen

Gemäss dem Vorstandsbeschluss vom 1. März 2015 ist ein weiterer Betrag von CHF 17'200.00 in die Rücklage für Mitarbeiter gestellt worden.

Ein Betrag von CHF 37'310.40 ist für das laufende Projekt „Sicheres, ergonomisches, effizientes und flexibles Arbeits- und Unterrichtsumfeld“ reserviert und wird für zwei weitere Teilprojekte „Sicherheit am Arbeitsplatz“ und „Möbel und Einrichtungen“ aufgewendet.

Steuerbefreiung

DIMA Verein für Sprache und Integration wurde vom kantonalen Steueramt Zürich mit der Verfügung vom 12. Oktober 2011 als eine Non-Profit-Organisation von allen Steuern befreit (Staatssteuer, allgemeine Gemeindesteuern, direkte Bundessteuer).

DIMA Sprachverein ist somit gemeinnützig und ist im Kanton Zürich steuerbefreit.

Thomas Schmidt, Kaufmännische Leitung

Zellner Treuhand

Glärnischstrasse 288
8708 Männedorf
Telefon 044 920 36 12
zellnertrh@bluewin.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung des

DIMA – Sprachverein, Gehörlosenzentrum, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung des Dima - Sprachvereins in Zürich für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 1. März 2016



Ulrich Zellner
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: unterzeichnete Jahresrechnung

Spenden / Stiftungen und Fonds / Beiträge / Sponsoren / Freiwillige Mitarbeit

Spenderinnen und Spender (verschiedene)

• Roman Pechous, Zürich	CHF	256.40 (1)
• Katharina Keller, Zürich	CHF	200.00 (Gönnerin)
• Remo Largo, Uetliburg	CHF	200.00 (Gönner)
• Sandra Bonderer Ripa, Zürich	CHF	200.00
• Beat Kleeb, Zürich	CHF	200.00
• Beatrice El-Serafi-Glogg, Zürich	CHF	150.00
• Alain Huber, Zürich	CHF	150.00
• Isabelle Bindschedler, Zürich	CHF	100.00
• Stefan Erni, Zürich	CHF	50.00
• Annemarie Notter, Schinznach Dorf	CHF	50.00
• Joel Toggenburger, Winterthur	CHF	50.00

Stiftungen

• Max Bircher Stiftung, Zürich	CHF	20'000.00
• Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose, Zürich	CHF	10'000.00
• Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS, Zürich	CHF	8'000.00
• Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisation – sonos	CHF	4'000.00
• Microsoft Citizenship & Public Affairs	CHF	2'132.75 (Software, O365)
• Max Bircher Stiftung, Zürich	CHF	20'000.00 (2)
• Paul Hess Stiftung, Bern	CHF	10'000.00 (2)
• Roches-Utiger Stiftung, Bern	CHF	10'000.00 (2)
• Hans Konrad Rahn Stiftung, Zürich	CHF	2'000.00 (2)
• Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS, Zürich	CHF	2'000.00 (3)

(1) Integrationsveranstaltung Sporttag in Magglingen, Fahrspesen für zwei Teilnehmende

(2) Projekt „Sicheres, ergonomisches, effizientes und flexibles Arbeits- und Unterrichtsumfeld“

(3) Integrationsveranstaltung Tag der Gebärdensprache in Bern

Beiträge Migrationsämter

• Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen Zürich	CHF	20'000.00
• Fachstelle Erwachsenenbildung Basel-Stadt	CHF	6'000.00
• Fachstelle Erwachsenenbildung Basel-Land	CHF	3'000.00

Freiwillige Mitarbeit

- Beatrice Glogg-El Serafi, Zürich (Mithilfe)
- Thomas Schmidt, Brittnau (Projekt PMS)

Im Namen des DIMA Sprachvereins möchten wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern, Sponsoren, Gönnerinnen und Gönner sowie bei Stiftungen, Fonds und den kantonalen Fachstellen für zugesagte Beiträge ganz herzlich bedanken. Speziell möchten wir auch den Personen, die Freiwilligenarbeit für uns geleistet haben, von Herzen danken.

Vorstellung diverser Projekte

Laufende Projekte:

- Sicheres, ergonomisches, effizientes und flexibles Arbeits- und Unterrichtsumfeld - zwei weitere Teilprojekte: Sicherheit am Arbeitsplatz, Möbel und Einrichtungen
- DIMA - interne Reorganisation

Projekte in Planung

- fide mit deutschschweizerischer Gebärdensprache (bereits initiiert)
- Leichte Sprache
- Projekte für die Integrationsveranstaltungen
- Virtueller Auftritt (Webseite und Social Media)
- Adress-Datenbank (Anschaffung und Einrichtung einer Adress- und Verwaltungsdatenbank)

Für die oben aufgezählten Projekte suchen wir projektbezogene Spenden, Beiträge und Sponsoren. Für alle Informationen/Auskünfte dazu stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf über projekte@dima-glz.ch.

Ausblick 2016

Für das Jahr 2016 stehen drei Themen im Fokus:

Nachdem die Vision und Mission an der Mitgliederversammlung abgesegnet worden ist, werden wir mit der Umsetzung der Ziele beginnen. Die Strategie zeigt den Weg auf, wie wir in etwa die Ziele umgesetzt haben wollen.

Eines der wichtigsten kommenden Projekte ist „fide mit deutschschweizerischer Gebärdensprache“. Für dieses Projekt werden wir im 2016 Mittel beschaffen und in der zweiten Jahreshälfte mit der Projektumsetzung beginnen.

Auch im Bereich Logopädie stehen Änderungen an: Erstens sollen niederschwellige Angebote geschaffen werden, damit Lernende punktuell an ihren persönlichen Zielen im sprachlichen und kommunikativen Bereich arbeiten können. Zweitens sollen Lernende intensiv logopädisch unterstützt werden.

Partner und Stakeholder

- Amt für Migration und Integration Aargau (Departement Volkswirtschaft und Inneres), Aarau
- Amt für Wirtschaft und Arbeit, Zürich
- Argus Rettungsschule, Baden
- Beratungs- und Fachstellen für Gehörlose und Hörbehinderte Deutschschweiz (Basel, Bern, Luzern, Olten, Schaffhausen, St. Gallen, Zürich)
- Berufsschule für Hörgeschädigte, Zürich
- Berufsvereinigung der GebärdensprachdolmetscherInnen der deutschen Schweiz, bgd
- creativeagent gmbh, Biel
- Druckwerkstatt, Zuben
- Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB, Bern
- Fachstelle Erwachsenenbildung Kanton Baselland (Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion), Liestal
- Fachstelle Erwachsenenbildung Kanton Basel Stadt (Erziehungsdepartement), Basel
- Fachstelle Gesellschaftsfragen Luzern (Dienststelle Soziales und Gesellschaft), Luzern
- Fachstelle Integration Solothurn (Amt für soziale Sicherheit), Solothurn
- FM Fahrschule Mannhard, Zürich
- FOCUSFIVE, Zwillikon
- Gehörlosendorf Stiftung Schloss, Turbenthal
- Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich; GGHZ
- Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH, Zürich
- Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen Zürich (Direktion der Justiz und des Innern), Zürich
- Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung St. Gallen (Departement des Innern), St. Gallen
- Reformiertes Gehörlosenpfarramt Kanton, Zürich
- Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS, Zürich
- Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen sonos, Zürich
- Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB, Beratungsstelle, Zürich
- Sekundarschule für Gehörlose und Schwerhörige SEK 3, Zürich
- sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH, Zürich
- Staatssekretariat für Migration (SEM), Bern-Wabern
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Zürich + Winterthur

Vorstand / Sprachschule / Mandate

Vorstand

Joel Toggenburger	Präsident
Philippe Peter	Vorstandsmitglied
Karin Arquisch	Vorstandsmitglied

Ehrenmitglied

Félix Leutwyler	Ehrenmitglied
-----------------	---------------

Sprachschule

Christa Notter	Geschäftsführung / Leitung Sprachschule (70 %)
Thomas Schmidt	Kaufmännische Leitung / Projektmanagement-Office (40% - ab 1. Februar 2015: 100%)
Sarah Guidi	Sekretariat (20%)
Marianne Mäder Cicero	Logopädin / Projektmitarbeiterin (70% - Mutterschaftsurlaub - 30%)
Tina Aeschbach	Lehrbeauftragte
Nicole Lubart-Fuchser	Lehrbeauftragte (bis Juli 2015)
Ariane Gerber	Lehrbeauftragte
Isabelle	Cicala Lehrbeauftragte / Projektmitarbeiterin (seit 1. Februar 2015: 50%)
Gabriela Hauswirth	Lehrbeauftragte (bis Juli 2015)
Claudia Zimmermann	Lehrbeauftragte
Naomi Sonetto	Lehrbeauftragte (bis Januar 2015)
Jutta	Gstrein Lehrbeauftragte + Projektmitarbeiterin (seit 1. Juli 2015: 50%)
Leonie von Amsberg	Lehrbeauftragte (seit Mai 2015)
Karolina Gabryjonczyk	Logopädin

Mandat Buchhaltung

Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich

Mandat Schreibberatung

Sarah Guidi	Leitung Schreibberatung (20%)
-------------	-------------------------------

Kontaktadressen

DIMA Verein für Sprache und Integration

Oerlikonerstrasse 98
8057 Zürich
www.dima-glz.ch

DIMA Sprachschule

Oerlikonerstrasse 98
8057 Zürich
Fax 044 - 310 34 03
Mail info@dima-glz.ch

Christa Notter

E-Mail sprachschule@dima-glz.ch
Skype dima-sprachschule
ViTAB* 032 - 513 75 49

Thomas Schmidt

E-Mail thomas.schmidt@dima-glz.ch
Lync / Skype thomas.schmidt@dima-glz.ch
ViTAB* 032 - 513 75 49

* Für Telefonanrufe von Hörenden: Sie können uns via Procom VideoCom - Sprach-/Videovermittlung (Tel. 055 - 511 00 15) anrufen.

Bankverbindung

Raiffeisenbank Zürich, 8001 Zürich
IBAN CH03 8148 7000 0076 8419 6
Konto 87-71996-7

DIMA Sprachverein ist Mitglied bei

- Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich GGHZ
- Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS (Dachorganisation Selbsthilfe)
- Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen sonos (Dachorganisation Fachhilfe)